

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 4

Artikel: Doppelt genäht hält besser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

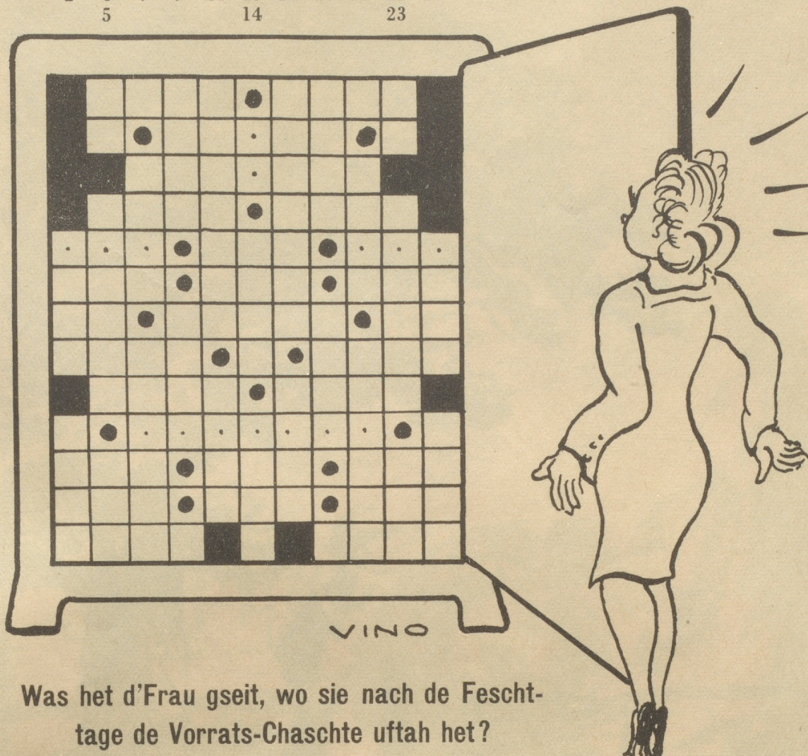
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 3 6 8 10 12 15 17 19 21 24
2 4 7 9 11 13 16 18 20 22 25
5 14 23

1 2
3
4
5 6
7 8 9
10 11 12
13 14 15
16 17
18 19
20
21 22 23
24 25 26
27 28



Was het d'Frau gseit, wo sie nach de Fescht-tage de Vorrats-Chaschte uftah het?

Waagrecht:

1 Mädchenname; 2 Oper; 3 hat es genug auf der Welt; 4 wo der Schah regiert; 5kiri (Selbstmord); 6 wo auch viele Trümmer liegen; 7 ???; 8 wie die Zürcher den Uetliberg nennen; 9 ???; 10 der französische Esel; 11 uns (franz.); 12 andere Form von sein; 13 außer Dienst; 14 Bunkermaterial; 15 das erste .. (franz.); 16 Mädchenname (Mundart); 17 Blutgefäß; 18 Farbe; 19 nicht höflich; 20 ??????; 21 bekannt ist der gute; 22 Kreuzworträtsel-Room; 23 es bitzli höher als Aaaaa; 24 Ausruf; 25 der Weltkampf geht immer drum (engl.); 26 siehe 12 waagrecht; 27 männl. Vorname; 28 die seltsame Magd.

Senkrecht:

1 weiblicher und männlicher Schmuck; 2 Augenkrankheit; 3 soll die Hosen tragen! 4 seine Kompositionen waren schöner als der Name; 5 Ausruf; 6 war sehr beschäftigt über die Festtage; 7 darf nicht überfahren werden; 8 sieht's in manchem Kopf aus; 9 amerikanischer männl. Vorname; 10 Pflanze; 11 steht immer noch «aufgebockt»; 12 ??; 13 wird es leider noch viele geben bis zum Frieden; 14 keine Tugend; 15 der Musiker sagt dem «erregt» (ital.); 16 Gleichgültigen ist alles; 17 die bessere hat immer der andere!; 18 am Rad zu finden; 19 Nebelspalter in der Mundart; 20 Einzelheit; 21 Flächenmaß; 22 soviel wie braten; 23 angenehme Aufforderung!; 24 eigensinnig (Parteiprogramm!); 25 es ging auch ohne ihn an den Festtagen.

Kreuzworträtsel Nr. 3

Auflösung: «Kurz ist und eilig eines Menschen Tag». (C. F. Meyer.)

Doppelt genäht hält besser

Ein Engelberger Aelpler erhielt auf der Alp das Mobilisationsaufgebot. Er leistete der «Einladung» mit ingrimmigen Verwünschungen Folge und begab sich zum Sammelplatz, wo bereits vor zwei Tagen der Treuschwur geleistet worden war. Der Kompagniekommandant mahnte den Nachzügler: «Er miend na schwöre.» Und der Aelpler in Uniform antwortet: «Es han i efang echli!»
ka

Die Rache

Als Moritz von Schwind Wien verließ, um nach München übersiedeln, nahm er bewegten Abschied von seinen Wiener Freunden. Besonders Bauernfeld trauerte um den scheidenden Freund und legte ihm ans Herz, sobald

als möglich zu schreiben. Schwind war immer zu Späßen aufgelegt. Deshalb sandte er Bauernfeld schon von der fünften Station aus durch Eilboten einen dicken Brief auf Kosten des Freundes, mit den bloßen Worten: «Ich befinde mich wohl!»

Bauernfeld, in dessen Kasse ständig Ebbe war, suchte mit Mühe und Not die letzten Heller zusammen, um den Brief bezahlen zu können. Er schwor, sich zu rächen.

Bald darauf erhielt Schwind, als er erst kurze Zeit in München weilte, durch die Post eine schwere Kiste zugestellt, die unfrankiert war. Er löste die Kiste jedoch in freudiger Erwartung ein, da er hoffte, daß ihm seine Wiener Freunde eine liebe Ueberraschung bereiten möchten. Als er aber die Kiste öffnete, fand sich darin nichts

als ein großer, 16 Pfund schwerer Stein und ein einfacher Zettel. Darauf stand, von der Hand Bauernfelds geschrieben: «Lieber Moritz! Bei der erwünschten Nachricht von Deinem Wohlbefinden ist mir der beiliegende Stein vom Herzen gefallen!»
W. K.

La vie Parisienne

In ere Gsellschaft plagiert eine bschtändig vo Paris. «Wo-n-i no z'Paris gsi bi ...» «Z'Paris isch das nämlech e so ...» «Einisch wo-n-i z'Paris ...», däwäg tönt's die ganzi Ziit.

Da fragt eine dä Plagöri: «Sit der o einisch im Père Lachaise gsi?»

«Sowieso, aber num einisch ume-tanzet, e Whisky gno u grad wieder gange.»
Tok



Der Briefträger ist gut Freund mit seinem ganzen Bezirk; er kennt alle und alle kennen ihn.



„Viel Krankheit ist im Ort“, sagt er zu der jungen Frau Weber, „fast in jedem Haus liegt jemand mit Katarrh zu Bett.“



„Haben Sie nicht Angst vor Ansteckung?“ fragt sie, „Sie haben doch einen schweren Beruf.“



„Oh, ich habe immer eine Schachtel Gaba bei mir; Sie sollten auch Gaba im Haus haben, gerade in dieser Jahreszeit, denn Gaba beugt vor.“